

Bezugsgebühr:

Periodisch für Dresden bei täglich
wechseler Beiträgen durch andere
Zeitung und Zeitschriften, am
Sonn- und Montagen nur einmal
am 21. bis 22. Uhr, durch auswärtige Kom-
muniaktionen am 22. bis 23. Uhr, durch
Bei-einanderer Ausstellung durch die
Post ab 10. Uhr, ohne Veröffentlichung, im Kas-
sel und mit entsprechender Aufschlüsselung.
Nachdruck aller Artikel u. Original-
mitteilungen nur mit deutlicher
Quellenangabe. (Dresden, Rade-)
politischer Nachrichten, Sonder-
ausgaben die diesen unterliegen;
auswärtige Massenfrüchte werden
nicht aufbewahrt.

Telegramm-Nr.:
Nachrichten Dresden.

Gegründet 1856.

Dresdner Nachrichten

Künstliche
Zähne
Massige Preise

R. Sörup, Zahnkünstler
Wettinerstr. 28, I. geg. Mittelstr.
Spezialität: Gebisse
Gummiplatten
Fernsprechstelle No. 838. Amt 1.

Einzelne Gold- und
Porzellan-Kronen.
Brückenkunstwerke.
Plombierungen.
Schmerzlose
Zahnoperationen etc.

Hauptgeschäftsstelle:
Marienstr. 38/40.

Anzeigen-Carif.

Entnahme von Anklängen
bis mitternacht 2 Uhr. Sonne und
Reitzeit nach Mitternacht ab 22 bis 24 Uhr. Die Spaltzeit beträgt
am 9. September 20 Uhr. Mindest-
abfassungen auf der Postseite 10 Pf.,
die auf der Seite 25 Pf.; die städtische Seite
20 Pf., die Ausgabe 10 Pf. In Nummern nach Zusam-
men- und Auflösungen 10 Pf. Mindest-
abfassungen auf der Postseite 20 Pf., am
Postamt 40 Pf. Zusätzliche Ab-
fassungen nur gegen Zusatzabfassung.
Vereinbarungen werden auf 10 Pf.
beleidet.

Bezugsrechtschafft:
Am 1. Nr. 14 und Nr. 2006.

Seidel & Naumanns
Nähmaschinen
Haupt-Niederlage: H. Niedenführ,
Struvestrasse 9, zunächst d. Prager Str.

Rindleder-Koffer
Reise-Necessaires
Rucksäcke
Plaidhüllen
etc. etc.
Reisetaschen
in großer Auswahl
Oscar Zscheile
Prager Strasse 13, Echo Ferdinandstr.

Aug. Kühnscherf & Söhne
Dresden-A., Große Planenstraße 20
Werkstätten für Eisenkonstruktionen u. Maschinenbau,
Bau- u. Kunstschlosserei, Kunstschiemde. — Gegr. 1840.
Spezialität: **Aufzüge** für Personen, Waren,
mit elektrischen, hydraulischen, Transmissionen und Handtrieb.

Heinr. Meyers Medizinal-Dorsch-Lebertran,

Mr. 247. Spiegel: Russ-japan. Krieg. Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Frachtmäßigung. Erzählgästeenergie. Flucht. | Montag, 5. September 1904.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Kämpfe bei Liaujiang haben nun doch noch zu dem bisher vermisschten entscheidenden Waffenerfolge der Japaner geführt, wenn sich die nachstehenden, bereits in einem Teile der gesetzten Ausgabe enthaltenen Meldungen bestätigen: Tokio, 3. Sept. (Meldung des Deutschen Bureaus.) Die lebte Linie der zwischen den japanischen Stellungen und der Bahn im Norden von Liaujiang befindlichen Hügel ist von General Kurouki genommen worden. Es ist immer noch ein heftiger Kampf im Gange.

London, 3. September. Eine Meldung des Neuerischen Bureaus aus Petersburg besagt, die Russen hätten Liaujiang geräumt und dieses sei von den Japanern besetzt worden. Das erste sibirische Armeekorps unter General v. Stackelberg in der Stärke von 25.000 Mann sei westlich von Liaujiang durch die Japaner abgeschnitten worden.

Darnach haben also die Russen nicht bloß Liaujiang geräumt, sondern es ist außerdem das erste sibirische Armeekorps abgeschnitten worden und die nördlichen Rückzugsstraßen nach Wusden in die Gewalt Kurakis gelangt. Von anderer Seite wird freilich gleichzeitig gemeldet, dass die Truppen Kurakis durch die langen Kämpfe ermüdet seien. Dann würde man auch, wenn die Absehung der russischen Rückzugslinie den Japanern ein zweites Mal glücklich sein sollte, mit der Möglichkeit eines späteren russischen Durchbruchs zu rechnen haben.

Die neuesten Meldungen lauten:

Tokio. Die Japaner haben heute morgen um 9 Uhr Liaujiang besetzt.

Tokio. Von uns telegraphiert: Nach dem Kampf, welcher diese Nacht und heute früh stattgefunden, fiel uns Liaujiang um 9 Uhr vormittags vollständig in die Hände. Unsere Verluste sollen groß sein, über die Lage am rechten Ufer des Taitojo habe ich keinen Bericht erhalten.

Tokio. (Amtliche Meldung.) Marshall Ohama berichtet, dass am 3. d. M. abends 9 Uhr der japanische linke Flügel und das Zentrum des Angriffs auf den Feind im Süden und Westen von Liaujiang noch vorherrschten. Alle Gebäude in der Nähe der Eisenbahnstation, anscheinend Lagerhäuser, wurden am Sonnabend niedergebrannt.

Tokio. Die letzte Phase des Kampfes bei Liaujiang hält heute noch an.

Petersburg. Ein Telegramm General Kuropatkins an den Kaiser vom 3. September meldet: Heute steht ein grosser Teil der Armee einschließlich des ersten sibirischen Korps südlich von der Zweigbahn, die von der Station Jantai, 17 Meilen nördlich von Liaujiang, zu den Gruben von Jantai führt. Die Japaner befinden sich zwar heute in unmittelbarer Nähe von unseren Truppen, verschrankt sich aber daraus, aus dem hohen Gras zu schleichen. Unsere in Liaujiang stehenden Truppen stehen auf das rechte Ufer des Taitojo-flusses über. Das Operationsgebiet der Truppen ist durchweg mit hohem Gras bedeckt, welches unsere Aktionen ungemein stört. Der gestrige Rückzug der Abteilung des Generalmajors Oklou erlässt sich hauptsächlich daraus, dass die Abteilung von den Japanern aus dem hohen Steppengras beschossen wurde. Die Verbände dieser Abteilung sind bedeutend. Ein Regiment hat allein 1500 Mann verloren.

Petersburg. Für Auszeichnung vor dem Feinde wurden zu Generalleutnant befördert: der Generalmajor Alexejew, Kommandeur der 5. ost-sibirischen Schützendivision, von Kremensk, Sennogroß und von Jod. Generalleutnant Lenowitsch wurde für Auszeichnung im Dienste zum General der Infanterie befördert. Der Kaiser verlieh seiner dem Generalmajor Witschitschen einen brillantengeschmückten Goldsabell mit der Inschrift: Für Tapferkeit bei Zurückhaltung der Angiffe der Japaner am 26. und 27. Juli.

Sakow. Der Kommandant des russischen Grenzers "Diana" hat von seiner Admiralität Befehl erhalten, das Schiff zu entwaffen.

Neueste Drahtmeldungen vom 4. September.

Verlobung des deutschen Kronprinzen.

Gelbenhain. Die Verlobung des Deutschen Kronprinzen mit der Herzogin Cäcilie zu Mecklenburg ist heute nachmittag offiziell bekannt gegeben worden.

Herzogin Cäcilie Auguste Marie zu Mecklenburg-Schwerin ist am 20. September 1888 in Schwerin als Tochter des verstorbenen Großherzogs Friedrich Franz III. und der Großherzogin Anastasia Michailowna, einer Tochter des noch lebenden Großfürsten Michael Nikolajewitsch, geboren; die Herzogin ist nach ihrer Großmutter mütterlicherseits genannt, der 1891 gestorbenen Großmutter Olga Fedorowna, geborenen Prinzessin Cäcilie von Baden. Die ältere Schwester des Großherzogs und der Herzogin, Herzogin Alexandra Auguste, ist seit 26. April 1898 mit dem Prinzen Christian von Dänemark verheiratet, dem ältesten Sohn des dänischen Kronprinzen Friedrich und späteren Königs von Dänemark. Herzogin Cäcilie ist eine hochgewachsene, schlanke Erscheinung von anmutigem Aussehen.

Altona. Heute Abend fand beim Kaiserpaar für die Provinz Schleswig-Holstein das Fest im "Kaisersaal" statt. Der Oberpräsident v. Bilmowski brachte den Tschirnpruch auf die Präsidialisten aus. Der Kaiser antwortete: Mit ganz herzlichem Dank erwidere Ich, verehrter Herr Oberpräsident. Ihre patriotischen, in Herzen gehenden Begrüßungsworte. Wie könnte es auch anders sein, da Ich auch im Namen Meiner Frau, Kaiserin und Königin, Ihren Dank auf dem Boden ihres Heimatlandes Ihnen Landleuten gegenüber dem Meinen anzuhören in der Lage bin. Ich freue mich von Herzen der Entwicklung dieser schönen Provinz sowohl in landwirtschaftlicher Beziehung, wie auch was Handel, Schiffbau und Werfey betrifft, deren Emporblühend Ich im Laufe der Jahre persönlich habe beobachten können. Was ist aus Altona und Altona geworden, was verändert diese Stadt nicht der Entwicklung unserer Handelsmarine wie unserer Wehrmacht zur See! Wenn wir mit Dank

gegen Gott die jetzige Blütezeit und den Aufschwung dieses Landes betrachten, so ist es unsere Pflicht, der Geistlichkeit jenes edlen Fürsten zu gedenken, der hier gelebt, der, deutsch bis in das Innere seines Hauses, schwer und viel gelitten hat, ohne an seinen Idealen zu verzweifeln oder sich selber je unter zu weiden. Waren auch viele Menschen ihm vorbehoben bei den Vorbereitungen für das Erste Weltkriegs, der Einleitung zur Wiedergeburt des Deutschen Reiches, so durfte er doch an der Seite seines erlauchten Herrn Vaters teilnehmen an des Deutschen Reiches Neuordnung. Der Himmel aber hat es gefügt, dass der Glanz der neuverklärten deutschen Kaiserkrone auch aus das Haupt von Herzog Friedrichs ältester Tochter, der Kaiserin, erschallen konnte. Was Ich ein im Jahre 1880 in Glückstadt von der Kaiserin zu sagen Wollte, in dem ganzen Lande nunmehr rückhallos anerkannt. Den König von Preußen gleich an Vollständigkeit, die sie gebracht haben durch die Weise der Liebe an den Armen und Leidenden, durch Stärkung und Pflege des Fortes unseres Volkes, des Familienkultus, steht hier Würde und Bildnis in den Herzen aller Untertanen unauslöschlich eingeraut. Stolz blickt der Schleswig-Holsteiner auf die erhabene Tochter seines Landes. Wann darüber das Glas erhebe, auf das Wohl Schleswig-Holsteins zu trinken, gilt es auch vornehmlich Meiner geliebten Gemeinde als der edlen Tochter des schönen mecklenburgischen Landes, als der ersten deutschen Frau, die Gott uns allen erhalten möge als Segenpartnerin bis in seine Zeiten. Die Kaiserin und Königin und mit ihr die Provinz Schleswig-Holstein! Hurra! Hurra! Hurra! Gegen Ende der Fasnet teilte der Kaiser die Verlobung des Kronprinzen mit der Herzogin Cäcilie von Mecklenburg mit. Die Worte des Kaisers wurden mit grossem Jubel und mit Hochrufen angenommen.

Berlin. Wie die "Nord. Allg. Zeit." höre, ist der neuerrichtete Posten eines kaiserlichen Ministerresidenten in La Paz (Bolivien) dem Generalkonsul in Valparaiso, General v. Brack, übertragen worden. — Mehrere Morgenblätter melden, in nächster preußischer Statte werde ein namhafter Beitrag für Fortsetzung der Ansiedlungspolitik in den Ostmarken begehr werden.

Königsberg i. Pr. Der Aussstand der hiesigen Tapeten- und Dekorationsgehilfen ist heute beendet worden.

Barcelona. Die Vereinigungen der Handwerker und Arbeiter in Barcelona haben beschlossen, sich dem Aussstand auszuwischen, für den Fall, dass der Aussstand in Marseille sich auf alle Hafen des Mittelmeers ausdehnen sollte.

Petersburg. Der Internationale Kongress für wissenschaftliche Luftschiffahrt ist gestern geschlossen worden. Der nächste Kongress findet 1905 in Rom statt.

Petersburg. Ein kaiserlicher Erlass ändert die Bestimmungen über die Außenhandelsrechte der Juden bis zu einer allgemeinen Revision der Judenrechte ob. II. a. findet das Verbot, innerhalb der Städte und Städten innerhalb der Autonomiezone sich anzusiedeln, keine Anwendung auf Juden mit höherer Bildung nebst Frauen und Kindern, auf Kaufleute, die der ersten Güte und deren Familien, auf Kaufleute, die 15 Jahre lang zur ersten Güte zählen, auf Handwerker, solange sie ein Handwerk treiben, und auf verabschiedete Unteroffiziere. Die neuen Bestimmungen finden keine Anwendung auf Gelegenheiten, wo für die Juden besondere Beschränkungsmaßnahmen bestehen.

Petersburg. Wie amtlich gemeldet wird, nimmt die Cholera im Transsibirischen Gebiet eine grössere Ausdehnung an. Weitere Maßnahmen gegen eine Verbreitung sind getroffen.

St. Louis. Beim Zusammenstoß eines Straßenbahnwagens mit einem Eisenbahngespann an einer Straßenkreuzung wurden 7 Personen getötet und 25 verletzt.

Örtliches und Sachisches.

— Se. Majestät der Königin wohnte gestern vormittag dem Gottesdienste in der Schlosskapelle zu Pillnitz bei. Nachmittags 2 Uhr fuhr im Salone Familiens- und Marchalstofl statt.

— Dem höchlichen Baumeister Baumeister Herzog in Leipzig, der am 29. Juni ein Mädchen vom Tode des Gründenkens rettete, wurde die silberne Lebensrettungsmedaille verliehen.

— Herr Oberbürgermeister Sieb. Finanzrat Beutler ist am Sonnabend nachmittag vom Urlaub zurückgekehrt und hat abends an dem Blumenfest auf der Terrasse teilgenommen.

— Gestern vormittag 11 Uhr ist hier Herr Privatrat Johann Traugott Reumann jun. entlassen, der das gothegedachte Alter von 100 Jahren und 6 Monaten erreicht hat. Der Entstehende, der Altbrotbäckerstrasse 10 wohnte, war am 4. März 1801 in Friedersdorf bei Görlitz geboren.

— Am 29. August hat in Dresden der Ausschuss des Landeskulturauss für das Königreich Sachsen mit den Vorständen der Landwirtschaftlichen Akademie vereinigt eine über die durch die anhaltende Trockenheit verursachte Notlage der heimischen Landwirtschaft und die zur Linderung der Notwendigkeit vorgeschlagenen, bzw. "in ergründenden" Maßnahmen Aussprache geöffnet. Danach wurde anerkannt, dass die 50 Prozent Frachtmäßigung für Buttermittel auf den Normalparabohnen genehmigt sei. Die Ausdehnung des Ausnahmetatesses für Buttermittel auf Schmalparabohnen ist in der Zwischenzeit, wie mitgeteilt, auch erfolgt. Im Interesse der Allgemeinheit machen die Vertreter der sächsischen Landwirtschaft schon heute darauf aufmerksam, dass durch geeignete Maßnahmen Vorräte getroffen werden may, das der Preis eines der wichtigsten Rohstoffe Brotbackmittel, der Kartoffel, trotz der unzureichenden Erntelergebnisse und trotz der Buttermittelnot eine angemessene Höhe nicht übersteigt. Es muss deshalb den Landwirten die Möglichkeit gegeben werden, dass ihnen der Verkauf von Buttermitteln, die als Ertrag für Kartoffeln dienen können, auf jede Art erleichtert wird. Die Vorschläge, welche der Landeskulturauss nach dieser Richtung macht, sind derart, dass sie bei den marktgebenden Ställen jedenfalls in wohlwollendster Weise aufgenommen werden. Sehr angenehm betrachtet es, dass in einem Meinungs austausche über die von der Industrie angestrebten Tarifvereinbarungen die Vertreter der sächsischen Landwirtschaft einen völlig objektiven Standpunkt eingenommen haben, indem sie die Berechtigung der Wünsche der Industrie bestätigen. Damit wurde abermals öffentlich be fundet, dass in Wirklichkeit müllerbrüderliche Beziehungen zwischen Industrie und Landwirtschaft in Sachsen nicht vorhanden sind.

— Zur Flucht der Prinzessin Luise von Coburg schreibt man dem "A. B. C." aus Dresden vom 2. d. M.: Das Neueste ist die Tatsache, dass der verantwortliche Entführer der Prinzessin, Gesa Matajisch, seit bis unmittelbar vor der Flucht in unmittelbarer Nähe von Dresden, nämlich in dem Villenort Slosse, der von Dresden aus mit der Bahn in 20 Minuten zu erreichen ist, sich aufgehalten hat. Er wohnte, wie jetzt die Polizei festgestellt hat, im Hotel "Zum goldenen Apfel", natürlich unter fremdem Namen. Niemand von den Einwohnern des auch von Ausländern vielbesuchten Ortes hatte eine Ahnung von der Anwesenheit des ehemaligen österreichischen Offiziers, und in der Stille des kleinen Ortes konnten Matajisch alle Vorbereitungen zur Flucht vorsichtig treffen. Es wird jetzt bestoßt, dass sie bestoßt, als die Prinzessin Luise von Coburg noch in dem Amtshof Lindenthal bei Görlitz weilte, in der Nähe des Sanatoriums Personen einfanden, welche nur darauf warteten, der Prinzessin Briefe einzuhändigen. Unter allerhand Vorwänden führten die Helferschel Wachtmeister.

— Wie der Prinzessin Luise von Coburg in Goswig in Szene zu sehen, doch ist der Platz durch die Wachtfamilie des Bironischen Personals bereitstellt worden. Nur einmal war es der Prinzessin gelungen, unbemerkt aus der Anstalt Lindenthal bei Görlitz die Prinzessin zu nähern. Einmal hatte sich sogar ein bewaffneter Photograph in den Park von Lindenthal eingeklettert, um die Prinzessin zu "knipsen". Es hat, wie allzeit ange nommen wird, in der Abfahrt der Entführer gelegen, die sich während der Anwesenheit der Prinzessin in Goswig in Szene zu sehen, doch ist der Platz durch die Wachtfamilie des Bironischen Personals bereitstellt worden.

— Diese Absicht ist nie in die Tat umgesetzt. Die Prinzessin erklärte, sie habe sich verirrt. Man schenkte ihr damals Glauben. Heute lehrten der Arzt der Prinzessin, Dr. Mauß, sowie die aus drei Personen bestehende Dienerschaft mit dem Automobil des Geheimrats Biron, das die Prinzessin stets auf ihren Fahrten benutzte, aus Bad Elster nach Goswig zurück. Der Arzt ist nach wie vor der Ansicht, dass die Prinzessin nie aus dem Wagen ausgestiegen sei. Die Prinzessin habe die Befreiung aus dem Bironischen Personals Bereich ausgeführt habe. Die

Max Winklers Kinder- u. Karmisch
Nikolaus, S. Müller, nur Zwickauer Straße 74/76.

Steppen.

*** Beobachter. „Man muß nur einmal an einigen Nachmittagen das Leben und Treiben auf unserer schönen Stübel-Allee beobachten, es ist einfach skandalös, wie es da ausgeht. Also von Anfang bis an Gruna heran sind von 1/3 bis 3/8 Uhr die Bänke mit kleinen Kindern ganz und gar belagert, unzählige Kinderwagen, manches Mal zwei und drei an einer Bank; wohin sollen sich andere Fußgänger legen? Denn ist es einfach unmöglich, auszuhalten zu können, weil nichts weiter als Kinder diese Leute belästigen. Mehrere Mäle hingen sogar Windeln zum Trocknen auf den Bänken; ist das nicht einfach unverschämmt?! Will man Blah nehmen, wie leben die Bänke aus! Die Kinder flattern mit den ländlichen, schwunghaften Schuhen darauf, ohne daß die Erwachsenen dazu etwas sagen, die lassen es ruhig zu. Nun erst um die Bänke und unter denselben und im Hosen! Wie es da aussieht und stinkt, denn riechen kann man es nicht nennen. Wo die Kinder gehen und hüten, verunreinigen sie sich, und das soll die Fußgänger und Ausruhenden nicht ansehn? Wozu sind die Spielplätze im Gronen Gartens da, dorthin gehören Kinder und Kinderwagen, wie es früher der Fall war. Dasselbst können sie spielen und im Sande graben, aber nicht auf einer solch schönen Promenade, dirigir in fär Spaziergänger geschossen! Eines Morgens sah ich das arme Weib, welches den Unrat auf dem Wege, unter den Bänken und im Hosen zusammenlaß, ich sprach mit ihm darüber, wie unverschämmt die Menschen tagsüber hausen; was ich da erfuhr, spottet jeder Beschreibung. Läßliche, hochverehrte Redaktion, bitte Sie hiermit höflichst, recht bald durch Wiedergabe meiner Betrachtung in Ihrem geachteten Blatte „Abhilfe resp. Erdnung“ zu schaffen, daß die Passanten, welche die schöne Stübel-Allee-Promenade wieder gern betreten möchten, bisher aber durch die vielen Kinder und Kinderwagen leider verhindert wurden, es unbelästigt tun können.“ — Es ist uns selbstverständlich nicht möglich, Ihre Angaben selbst auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Sollten Sie aber nicht ein rechter Griesgram sein, der etwas sehr schwarz malt? Gehen Sie mit den Kindern doch nicht so streng ins Gericht, wenn sie einmal zu überzügig sind. Sollte es zu toll werden, werden die Aussichtsbeamten schon einmischen. Denken Sie doch an Ihre eigene Jugend, wie hübsch es war, wenn man ein bincchen tollen konnte, und Sie werden Ihre Freunde an manchem haben, worüber Sie sich jetzt ärgern.

*** U n g e n o n n t . „Bitte um gütige Belehrung: Warum soll man bei einem Gewitter den Eichen weichen, aber die Buchen suchen?“ — Schon seit Elias Zeiten weiß man, daß die Blitzegefahr der verschiedenen Bäume sehr ungleich ist. So wird z. B. der Lorbeerbaum fast nie, die Eiche sehr oft vom Blitz getroffen. Im allgemeinen gilt die Blitzegefahr der Eiche als 31 mal, die der anderen Laubholzäder als 12 mal und die der Nadelholzäder als 9 mal so groß wie die Blitzegefahr der Buche. Die Ursache dieser Erscheinung ist in der verschiedensten Leitungsfähigkeit des Holzes, wie in dem mehr oder weniger wasserreichen Standort zu suchen. Vom Saftgehalt des Baumes ist die elektrische Leitungsfähigkeit unabhängig, abhängig dagegen vom Salzgehalt; je größer dieser ist, so wie bei der Steier und Buche, um so größer ist der Widerstand beim Durchgang der Elektrizität. Schwungswweise wird angenommen, daß in Deutschland jährlich mindestens 200 bis 300 Personen vom Blitz getroffen und davon 50 bis 100 Personen getötet werden. Etwa die Hälfte dieser Personen befand sich im Freien und davon wieder der größte Teil unter Bäumen. Hieraus folgt, daß man sich beim Gewitter lieber in gewisser Entfernung von Bäumen und zwar mindestens 5 bis 6 Meter von den scharfsten Zweigen zu halten hat.

*** R o m m e r a n i a . Ich beabsichtige, eine Wachs-fabrik, natürlich im kleinen Maßstabe, zu gründen. Bin nun allerdings nicht in diesem Fach tätig gewesen und möchte gern wissen, ob dieser Fabrikationszweig rentabel ist, d. h. ob Materialien genügend vorhanden sind: Soviel ich bisher hörte, soll diese Branche nicht allzuschwer mit Konkurrenzgeschäften zu kämpfen haben." — Bis jetzt ist es der Wissenschaft noch nicht gelungen, Wachs künstlich herzustellen, jedoch Ihre Absicht, eine Wachsfabrik zu gründen, etwas verfehlt ist. Dagegen gibt es aber verschiedene Wachswarenfabriken. Wenn Sie diesem Fabrikationszweige sich zuwenden wollen, empfehle ich Ihnen, sich ja gut zu orientieren, da nach meinem Wissen eine Bedürfnisfrage überhaupt nicht besteht, und ohne genaue Kenntnis der in Betracht kommenden Maschinen, Rohstoffe, Absatzgebiete usw. auf geschäftlichen Erfolg nicht zu rechnen ist.

*** N. R. „Mein 68jähriger Schwager, pensionierter Oberlehrer, welcher stets äußerst solid gelebt hat, ist ein leidenschaftlicher Raucher. Fast ohne Unterbrechung raucht er abwechselnd lange Pfeife und Zigarette. Obgleich es nun seinem Appetit bis jetzt keinen Abbruch getan hat, auch sonst kein Aussehen blühend ist, gibt doch jetzt ein starkes Rütteln der Hände dieses kräftigen Mannes meiner Schwägerin zur Besorgnis Anlaß. Sie möchte nun gern wissen, ob vielleicht das viele Rauchen daran schuld ist.“ — Wenn Ihr Schwager, wie Sie sagen, fast ununterbrochen raucht, so liegt es allerdings ziemlich nahe, die Ursache des Rüttelns seiner Hände im übertriebenem Tabakgenuss zu erblicken. Er befindet sich aber, da er sich sonst wohl fühlt, vermutlich noch im ersten Stadium einer Nikotinvergiftung und wird gut tun, sich scheinbar einmal vom Arzt dorthin untersuchen zu lassen. Findet dieser die Annahme einer Vergiftung bestätigt, so wird er Ihrem Schwager sicherlich den Rat geben, daß Menschen entweder unverzüglich einzustellen oder sich darin allmählich bis zur gänzlichen Entzöpfung zu bekränzen. Das letztere dürfte das Richtigere sein, da das unzählige Aufgeben eines gewohnten Genusses leicht Störungen im Verdauungsapparat hervorrufen kann. Abgesehen von der Nikotinvergiftung ist das Rütteln beim Menschen, das entweder den ganzen Körper oder einzelne Teile desselben und wahrscheinlich auch innere Organe bisweilen ergreift, immer entweder ein Zeichen von vorübergehender regelwidriger Nerventätigkeits oder ein Symptom wirklich bestehender Erkrankungen des Zentralnervensystems. Zur Greisenalterm ist das Rütteln der Glieder, namentlich der Hände, eine sehr alltägliche Erscheinung, die ihre Erklärung in der zunehmenden Verengung (Verkürzung) der Arterien und daraus resultierender, allgemeiner Schwäche (Alterschwäche) findet. Dieses Rütteln aber ist ebenso wenig heilbar wie das Rütteln des

*** Landabonnent seit 1870. „Seit ody Tagen quic ich mir bald die Augen aus, um in Deinen „Nachrichten“ etwas über einen Vorfall zu finden, der mich gerade interessiert, aber nicht is es. Ich war nämlich vorige Woche in Dresden und wie ich auf dem Wege nach dem Neustädter Bahnhof über den Postplatz ging, sah ich in der Nähe des Stadtwaldschlößchens einen Menschenauflauf, konnte aber absolut nicht ivig frageien, was da passiert war. Schließlich fahste ich mir ein Herz, und frag an der Ecke der Wilsdruffer Straße einen feingesleideten Herrn, von dem ich die Auskunft erhielt, daß im Stadtwaldschlößchen soeben auf Veranlassung der russischen Gesandtschaft ein Japaner verhaftet und hinter Schloß und Riegel gebracht worden sei. Den Grund dieser auffallenden Maßregel konnte mir der Herr leider nicht mittheilen; aber ich tröstete mich mit dem Gedanken, daß ich die Erklärung ja sicher am nächsten Morgen in den „Dresdner Nachrichten“ finden werde. In dieser Vorausichtung habe ich mich aber, wie ich sehe, getäuscht. Wie kommt das, Lutel Schnörke? — Du bringst mich mit Deiner Frage einigermaßen in Verlegenheit, mein lieber 1870er. Den Grund, weshalb über den Vorfall bis jetzt nichts berichtet worden ist, kann ich Dir nicht verraten, aber den Grund der Verhaftung des Japaners, worauf es Dir doch in der Haupttheile ankommt, darf ich Dir, nachdem die Auslieferung des Verbrechers stattgefunden hat, ohne Bedenken mittheilen. Dieser Kannibale hat nämlich im Stadtwaldschlößchen — horribile dictu — zwei „Russen“ auf

*** A. B. "Bitte mir wissen zu lassen, wo der Platz nahe Berlin ist, wo junge Mädchen und Frauen ihr Haar verkaufen. Es soll nahe bei Berlin sein, und die Händler kaufen es direkt vom Kopf weg, je nach der Länge und Stärke des Haars. Vielleicht wissen Sie auch, wann solcher Markt stattfindet und wo." — Von einem besonderen Orte in der Nähe von Berlin, an welchem solche "Haarmärkte" stattfinden sollen, ist mir nichts bekannt. Dagegen bereisen Berliner Händler hauptsächlich den Spreewald und kaufen in den einzelnen Orten Haar auf. Sie gehen, vorher schon angekündigt, in den Retticham bezw. die Dorfschänke, und dorthin bringen ihnen die Spreewäldschönen ihr Haar, das teuer bezahlt wird. Da die Spreewälderinnen befonntlich Hauben tragen, in denen so wie so der ganze Haarschopf verborgen ist, so fällt das weiter nicht auf. Die Händler verfahren ebenso, wie sie es gewohnt sind, um so leichter, denn das Haar nicht einmal verschlungen und noch dazu mit Remouladenhanté!

so kurz als irgend möglich vom Kopf weggeschnitten. Nach abgeschlossenem Kauf und Auszahlung des Kaufgeldes erfolgt dann gewöhnlich eine kleine Kneiperei. Die Händler geben für die Wäschchen meist etliche Fläschchen süßen Litsches zum bestreuen.

• Herrmann, Bonn seit 1862. (98 ff.)
Bitte um Beantwortung folgender Fragen: 1. Wann verjährten Forderungen für Waren, die ich an einen Händler zum Wieder-verkauf im den Jahren 1889, 1900, 1901, 1902 geliefert habe? 2. Ist die Frau des Schuldners für obige Forderungen haftbar? Die Ehe besteht seit 1880. 3. Von wann an und unter welchen Bedingungen kann ich Sachen, die Untermieter bei mir aufgelassen haben, als mein Eigentum betrachten? — 1. Nach § 136 des deutschen Bürgerlichen Gesetzbuchs verjährten Forderungen aus Warenlieferungen, sofern diese für den Geschäftsbetrieb des Käufers erfolgt sind, in vier Jahren. Die vierjährige Verjährungsfrist beginnt regelmäßig erst mit dem Ablaufe des Jahres, in welchem die Forderung zur Entstehung gelangt ist (§ 201 des Bürgerlichen Gesetzbuchs). Hierach verjährt Ihre erst nach dem 1. Januar 1900 entstandenen Forderungen frühestens mit dem 31. Dezember 1904. Nach § 1017 des österreichischen Bürgerlichen Gesetzbuchs war die Verjährungsfrist für Forderungen der vorbezeichneten Art eine Dürhinge. Nach Artikel 163 des Einführungsgesetzes zum deutschen Bürgerlichen Gesetzbuch haben jedoch die Verjährungsfristen des neuen Rechts auch auf solche Ansprüche Anwendung zu finden, die unter der Herrschaft der bisherigen Geieite entstanden sind. Nach Absatz 2 zu Artikel 163 insbesondere sind, wenn die Verjährungsfristen des neuen Rechts kürzer sind als die des bisherigen, die längeren Fristen vom Auftreten des Bürgerlichen Gesetzbuches an zu rechnen, es sei denn, daß die Verjährungsfrist nach altem Recht schon vor Ablauf der längeren Verjährungsfrist zu Ende gehen würde. Hierach sind Ihre vor dem 1. Januar 1900 entstandenen Forderungen der eingangs bezeichneten Art bereits mit dem 31. Dezember 1903 verjährt. Ammerhin erscheint es nicht ausgeschlossen, daß Sie auch wegen dieser Forderung erlangen; denn die Verjährung ist nicht von Amts wegen, sondern nur dann zu berücksichtigen, wenn die Partei sie geltend macht. 2. Die Ehefrau haftet für Geschäftsschulden des Mannes nicht schlechthin, sondern nur dann, wenn ein besonderer Verpflichtungsgrund, z. B. Bürgschaft vorliegt. 3. Der schriftliche Zweck der Beweisführung wird nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch nicht dadurch erreicht, daß der Pfandgegenstand durch Zeitablauf ins Eigentum des Pfandgläubigers übergeht, sondern durch Verlaufen des Pfandes. Der Pfandgläubiger ist zum Verkaufe berechtigt, sobald die Forderung ganz oder teilweise fällig ist. Der Verkauf hat nach Abgabe der Bonaertheit der §§ 1231 bis 1240 des Bürgerlichen Gesetzbuchs und zwar erst nach vorgängiger Androhung und rechtzeitig nicht vor Ablauf eines Monats nach der Androhung zu erfolgen. Der Verkauf ist im Wege öffentlicher Versteigerung durch einen Gerichtsvollzieher oder eine andere dazu befugte Person zu bewirken. Art und Art dieser sind öffentlich bekannt zu machen. Der Pfandgläubiger, sowie der Eigentümer dürfen mit bieten. Der Regel nach muß Parzahlung erfolgen. Gold- und Silberachen dürfen nicht unter dem Gold- und Silberwerte zugeichlagen werden usw. Nur wenn den wesentlichen Voraussetzungen der §§ 1231 bis 1240 genügt ist, erlangt der Erwerber die gleichen Rechte, wie wenn er die Sache von dem Eigentümer erworben hätte, also vornehmlich das Eigentum.

*** E. B. (10 Vig.) „Bitte um Auskunft, wohin man sich zu wenden hat, um gründlichen Zeichenunterricht zu nehmen. Ich möchte mich gern weiter im Zeichnen ausbilden, um vielleicht später mal Stellung an einer Blödezeitung etc. zu bekommen.“ — Für Ihre Zwecke dürfte der Besuch der Vorstufe zur Kunstgewerbeschule, Marienstraße 12, oder die Kunstufergewerbeschule, Antonplatz 1, am besten geeignet sein, je nach Ihrer zeichnerischen Vorbildung. Das neue Schuljahr beginnt in beiden Instituten am 3. Oktober. Die Anmeldung hat unter Einsendung selbstgezeichnetiger Zeichnungen bei einer der beiden Institutionen bis Mitte September zu erfolgen.

*** Stammtisch Bahnhof Moritzburg. (60 Pg.) Wie bitten um Auskunft, ob es möglich ist, daß ein Motor-Zweiradfaher die Strecke vom Moritzburger Schloß nach dem „Wilden Mann“ und zurück in $9\frac{1}{2}$ Minuten zurücklegt? — Die Strecke vom „Wilden Mann“ nach Schloß Moritzburg und zurück noch „Wilden Mann“, welche $2 \times 8,4$ Kilometer — zusammen 16,8 Kilometer beträgt, in $9\frac{1}{2}$ Minuten mit einem Motor-Zweirad zurückzulegen, ist vollständig ausgeschlossen und gebürt die Behauptung zum Autolatein. Denn es müßte ja dann geladen werden: 1 Kilometer in $3,93$ Sekunden oder in einer Stunde $16 \cdot 1,22$ Kilometer und sonach die Strecke von Dresden nach Leipzig in 1 Stunde 2 Minuten 12,3 Sekunden. (Der beste Schnellzug fährt vorgenannte Strecke in wenig unter 2 Stunden.) Die größte Leistung für ein Motorzweirad beträgt an der angegebenen Strecke unter Berücksichtigung der Terrainverhältnisse und des Zeitverlustes beim Wendeln im günstigsten Falle 50 Kilometer in der Stunde, wonach die angegebene Strecke von zusammen 16,8 Kilometern in der stützesten Zeit von ca. 20 Minuten gezählt werden kann.

Gibt es vielleicht ein gutes Haussmittel, welches mit Erfolg angewendet werden könnte, oder zieht man am besten einen Spezialarzt zu Rate? — Ihre Tochter mag nur fleißig die Lippen mit Lippenpomade betonen und sie nicht immer mit der Zunge beschwirren. Die Mundwinkelkrankheit sind einmal kurz mit diesem schwachen Höllensteinit zu überzähnen, den Sie in den Apotheken bekommt. Uebrigens bin ich überzeugt, daß auf diese Notiz hin aus dem Kreistreie noch eine ganze Menge andere Notfälle eingeheben werden, die ich Ihnen aber nicht zustellen kann, weil Sie, wie das ja gewöhnlich so beliebt wird, Ihre Adresse verschweigen.

*** Ein Leyer. „Zu den Ausklaßungen über das neue
Gesetzstück möchte ich erwähnen, daß in Deutschland das
Tragen von Portemonnaies einen recht unmittelbaren Eindruck macht
bei Herren; in England und Amerika kennt man kein solches und
ist die Größe im Hosenrock für jede Münze gleichgültig. Außerdem könnten wir in Deutschland auch wie in Amerika und Frankreich nicht den Monarchenkopf, sondern den Germanialöwe prägen,
durchwodurch würde uns das fortwährende Umfragen des Monarchen-
kopfes bei Todessällen erspart werden. Im Lande von time is
money hat man keine Zeit übrig, um erst die Börse zu öffnen
und 5 oder 10 Pfz. herauszuholen. Ist auch viel praktischer,
wenn man in die Tasche greift und schon im Griff hat, was man
wissen will! Auch hierin können wir lernen.“ — Sie scheinen
immer drüber in Amerika gewesen zu sein und schwärmen u. a.
für das schöne Wort: time is money. Sie erwidern sich für
Germanialöpfe (warum nicht, wenn sie hübsch sind!). Sie lieben
s., das Geld wie der Yankee in der Tasche zu tragen (was bei
einem lästigen Amerikaner übrigens gar nicht tut, denn der könnte
nur ein Loch darin haben!) usw. Ja, Verehrtester, warum sind
sie denn da nicht drüber geblieben, wo das Geld so haufenweise
verhanden ist, daß es im Portemonnaie nicht Platz hat, wo also
das Tragen von Portemonnaies einen „armeligen“ Eindruck
macht? Duhin, dahan, laß mich mit Dir, Du Yankeeschwärmer,
echn!

*** R. S., Wilsdruff. „Ich beabsichtige, diesen unter ein 4 Hektar großes Stück Land einzuzäunen und zwar mit Drahtgeslecht und Holzsäulen. Welches ist nun das beste Kettel, die Holzsäulen zu konservieren, damit sie möglichst lange stehen bleiben: Carbolineum oder Kupfervitriol? Auf die Kosten kommt mir's nicht an, nur möchte dieser Zaun möglichst lange stehen. Woher bezieht man das Drahtgeslecht am besten? In den sechzigern am Stück verzinkte dem vierzigsten vorzuziehen? Gibt es irgendwo eine Anstalt, welche imprägnierte Holzsäulen zu liefern im Stande ist?“ — Das zu imprägnierende Holz muss vor allen Dingen gut ausgetrocknet sein. Ich würde Ihnen raten, das Holz zweimal gut mit Chlorzinslösung und nach dem entrochnen einmal mit Carbolineum streichen und den in das Freibreich kommenden Teil gleich mit Steinohlenleiter überziehen zu lassen. (Die Imprägnierstoffe sind bei Weigel u. Zech, hier, hältlich.) Beiläufig nenne ich Ihnen auch die Imprägnieranstalt Hürtgenwerke, Aktiengesellschaft Berlin W., Karlsfürstenstraße 34. Bezüglich des Drahtgeslechtes wurde mir mitgeteilt, es vierzigiger verzinkter Draht wesentlich solider als sechzigiger, aber auch einhalbmal teurer ist. Die hierige Firma Louis Herrmann, Königl. Hofl., fabriziert alle Arten Draht-

*** Stammtisch „Roter Witz“. (20 Pf.) Unter uns behaupten einige, nur Kaiserliche, königliche, Fürstliche und adlige Herrschaften dürften vierpännig fahren, dagegen müssen Privatpersonen dazu besondere polizeibehördliche Erlaubnis haben. Ein Hochmann behauptet dogegen, ein derartiges Verbot wäre längst aufgehoben und jeder, der genugend Pferde und Geschild hätte, könne vierpännig fahren, nur dürfe sein Urfug dabei geübt werden. Wer von den beiden Parteien hat nun recht und existiert ein Gesetz über eine derartige Bespannung? — Der Hochmann hat recht, denn es besteht keine verkehrspolizeiliche Vorschrift, nach welcher Privatpersonen polizeiliche Erlaubnis einholen müssen, um vierpännig fahren zu dürfen. Es schlägt höchstens der § 19 der Verkehrsordnung für die Stadt Dresden vom 1. Dezember 1897 ein, welcher wie folgt lautet: „Personen, welche des Jahres nicht hinlänglich fundig oder wegen Schwächlichkeit dazu nicht im Stande sind, sowie Personen, welche das 15. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, dürfen Fuhrwerke nicht selbstständig lenken oder beauftragen.“ Wenn ein Fuhrwerk in Betrieb steht, darf die Leitung desselben verantwortigen Personen nicht anvertrauen. Personen, welche nicht die nötige Sicherheit, Geschicklichkeit und Zuverlässigkeit im Fahrertheile, fann die selbständige Leitung von Fuhrwerken im Stadtbezirke Dresden durch die Königliche Polizeidirektion untersagt werden. Jeder aber, der diesem Paragraphen entsprechen kann, kann jonaß, wenn er über genugend Pferde verfügt, vier- oder sechspännig fahren nach Herzenslust. Auch früher hat über eine derartige Bespannung ein Gesetz nicht bestanden; höchstens wäre hier eine längst nicht mehr aufstellende Polizeiverordnung vom 22. Juni 1861 einzuhängen, welche sich darüber aufhält, daß jetzt in den Städten der christliche Bürger in Karosse oder Stütze durch die Straßen fährt, während er sonst unmöglich erlaubt war mit höhergestellte Personen sich eines befährtes bedienten.

*** C. H. Dresden. Sie dichtet:
Als Noah horde den Wein im Gorten,
Da lach der Teufel auf sich nicht warten.
Es kam geritten auf einem Hah
Glaas leise heran Herr Satanus.
Er schaut ganz verwundert zu,
Wie Noah kout obn' Ross und Ruh.
Und sprach fir sich: Ein frommer Mann
König! furchtlich! Ling doch an.
Als Noah würde nach Hause gira,
Da kam sofort der Teufel und flüst^r
Koch er vom Lamme, Löwen und Schwein
Das Wut bis tief zur Knochen binein.
Dann hörte auch des Marchens Sinn
Und rechnet ihn zum Augen bin.
Tränt mögig ihr von jedem Wein,
Sollt Lammer the an Nachtschub setz:
Tränt mehr ihr von dem Traubenblut
Seid Löwen ihr an Heldenmut;
Doch schenkt man's Glas zu oft sich ein,
Wird ohnlich man gar leicht dem
Drem trinkt nicht nach der Regel „drei“,
Wein nur nach Regel „eins und zwei“
Wohlt Narziss ihr und Löwennant,
Mögenst du Klein auch immer aus" —

Bekommt der Wein noch immer qui." — Ihre davon geflügelte Frage, ob Beiträge für die Humoristische Beilage der "Dreidner Nachrichten" honoriert werden, ist selbstverständlich zu bejahen. Schicken Sie also innerhin Ihre Musterwerke ein, die sich höchstens nicht alle mit dem Zeichel bez. mit Schöpfern und Schweinen befassen.

*** A. Michter (1. M.) „Ich bin Inhaber eines kleinen
Geschäfts. Durch den Tod eines Einfels bin ich in die Lage
gebracht, mein Geschäft zu veräußern, durch Kontrakt mit meinem
heutigen Hauswirt aber noch ein Jahr gebunden. Darf ich nun
das jetzige Geschäft schließen und das neue eröffnen? Kann
gegen den Wirt Einpruch erheben, auch dann, wenn ich ihn
entschädige? Muß das jetzige Geschäft solange offen bleiben,
bis Kontrakt beendet?“ — Das Sie Ihr Geschäft während der
ganzen Dauer des Mietverhältnisses offen halten, kann der
Bermieter von Ihnen nicht verlangen, es sei denn, daß eine
sonstige dagehörende Verpflichtung vereinbart ist. Wohl aber
an der Vermieter Zahlung des vertragsmäßig an entrichtenden
Mietzinses für die ganze Dauer des Mietverhältnisses in der
durch den Vertrag bestimmten Weise fordern. Er hat nicht
notwendig, Sie gegen eine von Ihnen angebotene Entschädigung
aus dem Mietverhältnis zu entlassen. Lösen Sie das Miet-
verhältnis vor Ablauf der Vertragsdauer, und gelingt es dem
Vermieter, die Mieträume anderweitig zu vermieten, dann wer-
den Sie von der Verpflichtung zur ferneren Mietzinszahlung
frei sein, können Rückzahlung des bereits gezahlten Mietzinses
verlangen. Giebt der Vermieter auf eine vorzeitige Löschung des
Mietverhältnisses gegen Zahlung einer entsprechenden Ent-
schädigung ein, so werden Sie dadurch von Ihren Verpflich-
tungen aus dem Mietvertrage natürlich frei, können aber die
Entschädigung nicht zurückfordern, wenn der Vermieter vor Ab-
lauf der Vertragsdauer anderweitig vermietet.

*** Bettfedern. Vor einiger Zeit beklagte sich im Kreisfassen eine Hausfrau über das Stäuben der von ihr gekauften Bettfedern, welche nach ihrer Ansicht mit Speckstein (Fleischwert) sein sollen. Die gute Frau mag sich beruhigen, denn nur neue, ungebrauchte und trockene Federn haben. Dies beruht darin, daß die Feder durch die im Siede befindliche sogenannte Seele das Kett, welches sie zu ihrer Gestaltung bedarf, aus der Gans faugt, im Siede fortführt und sich dadurch bildet. Diese Hausfrau kann sich davon überzeugen, wenn sie Buntfedern trocken und darnach schleift. Ist die Feder trocken und wird gerissen, so fallen nicht nur die Schuppen ab, sondern es sondert sich auch ein leichter Staub ab. Hieraus mußt die Feder, welche zum Verkauf gelangt, in die Reinigungsgerüste, wo sie erst gereinigt (von den Schuppen befreit) wird und daran in die sogenannte Entstaubungskammer (eine große Reihe kleinen Kochern versehene Trommeln), aus welcher ein Haucher den Staub und die Federmuzen aufsaugt und in die Kammer oder Staubbammer bläst. Ganz löst sich dieser Staub doch nicht entfernen, ohne die Feder zu zerreißen, da erst im Laufe der Jahre der auf der Feder liegende Schwiel sich löst. Es kostet aber sonnwie beichwerte Federn gibt es nach der Reinigung überhaupt nicht und kann nur Unkenntnis oder Vorsicht von gekauften Federn sprechen. Wohl wird aber jede Hausfrau gesunden haben, daß stäubende Federn sich am längsten halten, während doch fast die Federn zerreißen und andere Reizungsmittel sie verschleißern würden. Nicht unerwähnt soll ich lassen, daß je fetter die Gans, desto feuchter und mit mehr Staub behaftet die Federn sind (Mastware). — Nun, hoffentlich liest jene aufgetretene Hausfrau, welche glaubte, beim Kauf ihrer Federn betrogen worden zu sein, diese sachmännischeklärung und lädt ihren schmalen Verkäufer in.

*** Ein Neugieriger. „Können Sie vielleicht hören, woran es lag, daß bei dem Ehemannen Wogenauer die Dampfspritze erst nach 30 Minuten eintraf, daß die Feuerwehr wegen Fehlens eines Messels nicht im Türraum kam, nachdem dies erreicht, ein Leitungsröhr an der Dampfspritze löste und das Wasser sich über die Spritze selbst ergoss und so die Verschlüsse an den Schläuchen nicht flappieren?“ Neugieriger, Berlin, Schilda, Dresden können viel voneinander lernen. In jungen Sie unseren schönen Einrichtungen wieder ein.“ — Eigentlich müßte man Dir boshartem Menschenkindern nicht antworten, denn Du fragst anonym, was fast immer schlechtes Gewissen oder ein bösartiges Herz verrät! Warum ist gleich so bissig werden, wenn bei einer Spritze 'mal ein Alheit passiert? So was kommt in den besten Familien vor. Die Einrichtungen von Nework sind dem Onkel nur vom Menschen, die von Schilda, wo Du augenscheinlich Brandstifter bist, gar nicht und nur die von Berlin und Dresden genannt. Da und die sind wirklich so schlecht nicht. Höchstens ist ihnen noch eins, daß man sie nicht gegen bosharte Jungen

*** Handelsrichtenbeurteilung. Wichten Paula Anna (50 Vgl.). Ihr nennt Euch Freundinnen, was beweist, daß leidliche Charaktere sich gegenwärtig anzischen, denn Idroffer können die entzückte sich kaum geltend machen, als in Euren beiden Handelsrichten. Sie ist 38, 39, 30 und 29, Anna 2 und 1, 15 und nachdrücklich. Paula ist und 23, Anna vom beidem gerade das Gegenteil. Das Ihr Euch so aus-

Baroness wie Paula gäbe es entschieden besseres Sait und Streit. — Richte Julius (30. Ptg.). Die nach hinsichtlichen Schrift verfüllte lebende Aufstellung habe ich nicht, etwas an verschwörte Urteile gekommen und gehörte somit zu den Leuten, denen ein ruhiger und eine ruhige Unterhaltung liebender Mensch möglichst aus dem Wege geht. — Richte S. L. a. (30. Ptg.). Die fast verdeckte Schrift läuft auf Vermischtheiten und Vorverurteilungen des Verhandlungsschreiber zu. Du redest mit genehmten Tatsachen, baust keine Zutatshörer und verlässt Dich nicht auf einfache Ausfälle, sondern auf Deine Kraft, mit der Du voraus schaft und rasch aus Deinem Aiel loskommt, ohne Dich durch etwas Hindernisse bremsen oder durch Missfolge einzunehmen zu lassen. — Richte K. A. n. v. (40. Ptg.). Den Name, für dessen Bedeutung Du Dich interessierst, ist die englische Form des Namens Anna, und Anna bedeutet: Die Holde, Liebliche. Wenn bei Dir also das Wort kommt, so kann es einem entstehen, du bist Du allein, der Allmutter Natur dankbar zu sein. Deiner Schrift kann ich es natürlich nicht antworten, ob Du bold und leichtlich bist. Deine Schrift sieht sonst aber ganz gut etwas mehr zielgerichtet vorliegen. Die schweren Rauten und Ecken sprechen von Strenge und Hartnäckigkeit. Du bist ja auch 41 und es gehört jedemhalb viel Rücksicht daran, wenn man mit Dir immer ein anderes Gern tunnen will. Hoffentlich bekommt Du einmal einen recht laufenden und nachdrücklichen Mann, von dem bestrebt ist, Deine Freude, like Kontakt nicht in Euren Wagnen. — Richte A. Garath (30. Ptg.). Ob Du so gut, so guin bist, wie Dein Name glauben machen will, möglicherweise, denn Deine Schrift ist gerade dem Zug 31 ganz und gar verwandt. Du bist vermutlich ein sehr intelligentes und prachtvolles Menschenkind, meist immer auf welcher Seite Dein Vortag liegt und nach welcher Richtung Du den Namen zu bilden hast, um materialistischen besten Erfolg zu haben. Dein Name hätte Du mir stärker nach im Angen und das Herz mag sich dem Verstande fügen. Du verbrauchst Zeit, verpasst Du mich, und Deiner Schrift ist das natürlich auch nicht anzusehen, aber wenn Du noch so haben willst, dann bin ich überzeugt, dass Du einmal eine tapfere Verantwortliche wirst. — Richte B. Bernhardine (25. Ptg.). Die wohlgeordnete Schrift ist abgesehen und die erste Zeilenbildung abgesehen auf stark ausgewogenen Ordnung und Einheitlichkeit, doch nicht nur in materiellen Dingen versteht. Du ordnest zu deinen und folgerichtigen Schriften zu sieben, meist nie vertauscht, bis oben, wenn Du mit einer Seite im klaren zu sein glaubst, auch immer eines anderen zu beleben. Dein Temperament ist Du entzündet mehr als 19, nicht gerade veranlagt, aber auch kein Feind vom Stubenhocker und Sprungpfeilern. — Richte J. d. (40. Ptg.). Die für eine weibliche Hand ungewöhnlich großen Federstriche verleihen Haraldschrift und Uebertreibungen in Geschäftsausserungen. Du bist entschlossen lustig in tödlicher Freiheit, aber auch leicht gesetzt. Dich bei traurigen Andachten dem Schmerz in ungewöhnlichster Weise hinzugeben. — Richte H. o. a. (30. Ptg.). Die abweigende Schrift mit ihrer nach dem Ende zu mehr und mehr aufsteigenden Rechten spricht Melancholie wider. Du bist immer traurig, kannst kaum Gedanken nach und bist vermutlich immer in irgendeinem Zweck oder am Deinen Rätselraten mit Freuden beschäftigt. Du bist 21, sehr bald nunmehr 20, verlässt Dich nicht aus und sucht immer und keinen Trost. Trostlos bist Du aber nicht als 20 zu bestimmen. — Richte F. d. (25. Ptg.). Die schwere Schrift, die einen männlichen Hand seine Schritte machen würde, kennzeichnet Dich zu einem soa. Blumendoll. Du hast Verstand und das Herz auf dem rechten Fleisch, bist überwiegend 4, immer ruhig und 42. Was Du am ersten Tag bestimmt, das hand und kann. Du bist überwiegend einfach, aber nur Melancholie und sie ist groß und gänzlich ein Menschenkind, mit dem Du leben mögtest, momentan auch 12 und sehr 13.

1. beruhigen,	17. leicht aufzubauen,	33. dochmatisch,
2. faust,	18. empfindlich,	34. mutig,
3. duldsam,	19. eifersüchtig,	35. innersehnd,
4. helder,	20. mutig,	36. nachhaltig,
5. überzeugt,	21. verträglich,	37. schüchtern,
6. unterschätzen,	22. fröhlig-aufgängig,	38. chancenreich,
7. verläugnen,	23. operativ,	39. resultativerisch,
8. hilfsbereit,	24. mutig-rastlos,	40. toll,
9. vertrauensvoll,	25. ruhig-festig,	41. funkenhaft,
10. einsichtig,	26. festen,	42. frechhaft,
11. natürliche,	27. prahlig,	43. blödig,
12. liebenswürdig,	28. ungeschickt,	44. eiterndig,
13. goldig,	29. verschlüsselt,	45. langsam-tiefsinnig,
14. sonnig,	30. strategisch,	46. drollig,
15. vertraulich,	31. ausnehmend,	47. pulsierend,
16. unpraktisch,	32. schmerzhaft,	48. melanomatisch,

*** Heute nachmittag 10 Uhr bestellte ich ein im 26. Jahre geborenes, 172 Zentimeter langes Kind mit der Gefahr vor, dass es vorher ein gut eingeschultes Kleinkind überstimmt und bei der Art seiner Zukunftsmöglichkeiten nicht zur Bedeutung komme, sondern sich beklagen, wenn sie in irgendeinem Punkte missglücklich in die Welt zu den Neuen und dem Todem und dem Charakter nach bestimmt seien soll, darüber hingegen sich bewusst, dass nicht aus und auch nicht kommt und keinen Trost. Trostlos bist Du aber nicht als 20 zu bestimmen. — Richte F. d. (25. Ptg.). Die schwere Schrift, die einen männlichen Hand seine Schritte machen würde, kennzeichnet Dich zu einem soa. Blumendoll. Du hast Verstand und das Herz auf dem rechten Fleisch, bist überwiegend 4, immer ruhig und 42. Was Du am ersten Tag bestimmt, das hand und kann. Du bist überwiegend einfach, aber nur Melancholie und sie ist groß und gänzlich ein Menschenkind, mit dem Du leben mögtest, momentan auch 12 und sehr 13.

Oertliches und Gästliches.

— Nach wochenlanger Dauer haben am gestrigen Tage die Abputzarbeiten an dem alte Annenstraße und am See gelegenen alten Ober-Böttcherstrassegebäude ihr Ende erreicht. Das düstere Aussehen des Monumentalbaues, der 1881 dem Böttcherstrasse übergeben wurde, hob sich bisher gegen die an der Annen- und Marienstraße neu errichteten beziehungsweise noch im Bau befindlichen Teile des Häuservermögens in wenig vorteilhafter Weise ab. Die in italienischem Renaissancestil ausgeführten Balkonen präsentieren sich jetzt wieder in ihrer ursprünglichen Architektur und lassen die Schönheiten des an ihnen angebrachten reichen ornamentalen und figürlichen Schmuckes besser hervortreten. Besonders wissam ist die Verwendung verschiedenfarbigen Sandsteinmaterials an der Seite der Straße Am See, da bei ihrer verhältnismässigen Erneuerung das leuchtende Stein der Schauseite doppelt zur Geltung kommt. Die Reinigungsarbeiten erhaben den gewaltigen Ausdehnung des Bauwerks durch die Verwendung eines Sandsteinziegelblattes eine bedeutend räufige Förderung, als dies durch den Meisel geliefert könnte.

— In der Sitzung des Bezirksausschusses des Amtsbaumanagements Dresden-Mitte wurden überall den bereit erprobten Sachen genehmigt: Die Abholung zur Dissemination der Blatt 51 sowie die bei Blatt 59 des Grundbuchs für Alpen, ein Ortsstatut, die Errichtung einer Freibank im Cöllnischen Bereich und zwar bedingungsweise, ebenso wie ein Gehöft der Eltern Julius Kallbach in Gohlisvorstadt zur Genehmigung zur Veränderung einer Stauanlage; ferner ein Maßregeln zum Anlagenregulierungs für Gohlisvorstadt, ein Gehöft des Habichtshofes E. Neuer in Cossebaude um Genehmigung zur Erweiterung der bestehenden Stauanlage durch eine Braunkohlenenergotoranlage von 300 Pferdestärken. Diese Genehmigung wird bis unter der Bedingung erteilt, dass die Baupolizei gegen die Anlage gleichfalls nichts einzuwenden hat. Endlich genehmigte der Bezirksausschuss noch den Voranschlag für die Verwaltung der Bezirksschule Saalhausen auf 1905, die Wahl des Kommandanten Walter Wissler in Gohlisvorstadt zum landwirtschaftlichen Beirat für die Bezirksschule Saalhausen, sowie die Feststellung des Gehaltes des Gemeindeworkebans in Dittmannsdorf. Zum Direktor der Bezirksschule Saalhausen wurde verhältnisweise der bisherige Lehrermeister gewählt, der sich auch schon zur Annahme der Wahl bereit erklärt hatte. Man vertritt sich dadurch Vorteile im Hinblick auf die abschaffende Errichtung eines Sachsenhauses und ist außerdem dadurch in der Lage, Erfahrungen an den Schülern machen zu können. Die Versammlung nahm davon Kenntnis, das Herr Bürgermeister Wittig-Rabenau sein Amt als Mitglied des Vorstandes der Bezirksschule niedergelegt hat und wird ihm diese durch Erhebung von den Wahlen aus. Besonders wurde die 3. Nachfrage zur Bauordnung für Cossebaude, eine Eingabe der Gemeinden Briesnitz, Leutzsch, Augustusburg u. a., die Befreiung der Befreiung-Zeitung zum Amtsblatt für die Amtshauptmannschaft Dresden-Mitte bestreitet. Die bedingungsweise Richtigstellung der Rednung der Bezirksschule in Saalhausen soll beim Bezirksamt bestätigt beantwortet werden, ebenso genehmigt der Bezirksschule die Vorlage des Haushaltplanes für das Bezirksschulmuseum. Bezeichnend die Wahl der zwölf Mitglieder der verhältnisigen Schapenkommission auf die Jahre 1905, 1906 und 1907 werden die bisherigen Mitglieder wieder in Vorstand gebracht. Ferner werden Vorladungen für die Wahl von Sachverständigen zur Abschaltung der nach § 18 des Kriegsleistungsgesetzes etwa auszuschreibenden Landsteuerungen auf die nächsten 3 Jahre sowie für die Wahl von Sachverständigen zur Abschaltung von Kriegsleistungen auf die nächsten 3 Jahre gemacht. — Auf der Tagesordnung der niedersächsischen Sitzung standen: ein Gehöft Einkes in Tharandt zur Erlaubnis zum Tauschmarkt für geschlossene Geißelkästen (Gliedermühle), Gelände Wagners und Bernhardis in Sonnenhof zum Kanalnetzbertrieb beim Straßenbau, ein Gehöft Moritz Hermann Heinrichs in Oberwörbitz um Erlaubnis zur Abdaltung regulationsmässiger Tannenzucker (Reichsabteilung, Übertragung) zu dem Schreiber Henke in Bölkendorf gegen seine Einschätzung zu dem Gemeindesiedlung dagegen, ein Gehöft des Kaufmanns Augustus Hugo Kurt Rüdes in Niederwörbitz um Koncession zum Bier- und Bräunungsmittel (Übertragung), ein Schautonnenbetrieb Julius Otto Scharf in Cossebaude, ein Gehöft des Kaufmanns Ernst Richard Meier in Bannewitz um Erlaubnis zum Bräunungsmittelhandel.

— Die Anmeldeungen zur Landes-Samariterverbindung in Pirna am 25. September sind sehr zahlreich eingegangen. Mit an exiter Stelle soll dort auch über die bisher von Landes-Samariterverband durchgeführten Verbesserungen des Krankentransports auf dem Lande berichtet werden. Der Verband, der vom Ministerium des Innern unterstützt wird, konnte bisher an neun Orten teils benannte Rettungswagen, teils verdeckte Krankenfahrzeuge abgeben, deren Benutzung eine sehr rege ist und die schon manchem Schwerverletzten und Kranken zum Segen gereicht haben.

— Zur dem Dresdner Kennverein leitens des Ministeriums genehmigte X. Sächsische Feuerwehr-Vereinigung, deren Sitzung am 6. Dezember stattfand, die ja gegen die geplanten 20. Ptg. bei 11. Stund. 10 M. seit einigen Tagen ausgesetzt und allerorts in den durch Plakate feindlichen Verfaßstellen, als auch durch das Zentral- und Generalrat der Feuerwehr-Vereinigung, gegen Einwendung des Vertrags oder durch Nachnahme zu begegnen. Für Poros und Ziehungsliste kommen 20 Pf. bei 30 Ptg. bei 11. Stund. in Berechnung, bei Nachnahme die entsprechenden Gebühren.

— Kurzlich brachte die Dampforschaffabrik W. M. Werkel in Radebeul den 300.000sten Ballon fertiger Körfe zur Verleihung, ein erhabender Beweis für die Leistungsfähigkeit des Unternehmens, aber auch von der unermüdlichen Schaffensfreudigkeit ihres jungen verantwortlichen Chefs, des Herrn Kommerzienrats und Generaldirektors Lindemann in Dresden, der die Fabrik von sehr beiderseitigen Anfangen zu ihrer jetzigen Höhe erheben hat und der eigentliche Begründer der nicht unbedeutenden deutschen Motorindustrie geworden ist. Da in einem Ballon 20-40.000 fertige Körfe (Medizinflocke noch viel mehr) enthalten sind, so beträgt demnach die bisherige Errichtung dieser Fabrik an Motoren nicht weniger als 12 Millionen Stück.

— Im Geschäftsbereiche des Kultusministeriums sind zu beobachten: Die Lehrerstelle zu Köthen. Kollator: die obere Schulbehörde. Einkommen: ausser freier Wohnung und Unterkunft 1200 M. vom Schulamt, 110 M. für Erteilung des Fortbildungsdiplomunterrichts, 28 M. für Erteilung des Turnunterrichts, 168 M. für Nebenkunden, 28 M. für ständliche Verpflichtungen und 28 M. eventl. der Lehrerstelle für Erteilung des weiblichen Handarbeitunterrichts. Gehüle bis 17. September an den Königl. Berufsschulinspektor Dr. Michel in Grimma; — die Lehrerstelle an der dreiflügeligen Schule steht für Herbst 1905 bevor. Kollator: die obere Schulbehörde. Einkommen neben freier Wohnung im Schulamt 1200 M. Grundgehalt, 550 M. für sechs Nebenkunden, 110 M. für Erteilung des Fortbildungsdiplomunterrichts und 72 M. der Lehrerstelle, falls an den Handarbeitunterricht erzielt. Gehüle bis 20. September an den Königl. Berufsschulinspektor Dr. Vogler in Plauen; — eine ständige Lehrerstelle in Niederwörbitz. Kollator: der Gemeindesekretär. Einkommen laut Verhältnisskafel 1200 M. Grundgehalt und 200 M. bei 200 M. Wohnungsgehalt. Das Höchstgehalt von 2725 M. einfachele Wohnungsgehalt wird mit 28 Dienstjahren erreicht. Gehüle bis 19. September an den Gemeinderat in Niederwörbitz.

— Offene Stellen für Mittelsmann oderhaber des Biologienversorgungsseminars. Beim Stadtrat zu Chemnitz 1. Oktober Stadtrede, 600 M. Gehalt steigt bis 720 M.; — beim Ministerium des Innern 1. Oktober Laboratoriumsdienst bei den mit dem Botanischen Garten verbundenen Verbindungsstellen, 1000 M. jährlich und den geplanten Wohnungsbauabschluss; — beim Gemeinderat zu Leubnitz-Köppitz, 700 M.; — beim Amtsgericht zu Stolzen 1. Oktober Dienstgehilfe und Lassmann, 1200 M. mit 60 M. Verleihungsgehalt, Aufrufen bis 1900 M.; — beim Amtsgericht Dresden 1. Oktober Dienstgehilfe, neben 60 M. Verleihungsgehalt 1200 M., Gehalt steigt bis 1800 M.; — beim Königl. Steinholzwerk zu Sanderode 1. Oktober Grubenleiter, zunächst 1000 M. Gehaltgehalt 1500 M.; — beim Bergämter Bautzen 1. Oktober Hüfnergärtner, möglich 2-3 M.; — bei der Bergakademie Freiberg 1. Dezember Hüfnergärtner, möglich 2-3 M.; — beim Stadtrat zu Chemnitz in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember mehrere Expedienten, Anfangsgehalt 1000 M., welches durch 10 Dienstjahrzulagen in 20 Dienstjahren bis zu 2500 M. erhöht, in derselben Zeit mehrere Schreiber, 600 M. vom 5. Dienstjahr 900 M., unter gleichen Bedingungen mehrere Schreiber, die mit zu Expedienten-Arbeiten verordnet werden, und mehrere Kommissarier für das Stadtrathaus, 400-600 M. Jahreslohn bei freier Stellung; — bei der Gemeindebehörde zu Großröhrsdorf sofort Schreiber für Taschendienst, 700 M. pro Jahr und 60 M. Verleihungsgehalt; bei der Stadtrathaus zu Leipzig 1. Oktober Dienstgehilfe, 1200 M.; — beim Stadtrathaus zu Riesa 1. Oktober Schreiber, 1100 M. Verleihungsgehalt, 1600 M.; — beim Amtsgericht zu Borsdorf 1. Oktober Schreiber, 1000 M. einschließlich Betriebsgehalt.

Werkbau 10. Oktober Schreiber, 150-3 M. Gehalt; — beim Rat zu Borsdorf 1. Januar 1905 zwei Expedienten, 1100 M. einschließlich zweier Betriebsgehälften, 900 M.; 1. Oktober Schreiber 8. Klasse, 1200 M. Betriebsgehalt 1500 M., 1800 M. in 2. Gehaltsstufe und 1700 M. in 3. Gehaltsstufe; — beim Rat zu Leubnitz 1. Oktober Amtsgericht, 1200 M. Betriebsgehalt, 1575 M. Höchstgehalt; — ebenfalls 18 M. Wogenlohn und 100 M. Betriebsgehalt; — beim Gemeinderat zu Borsdorf 1. Oktober Schreiber, 1000 M. einschließlich Betriebsgehalt.

Für unsere Haushalte. Was sollen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Verlaubene Suppe. Mittagsuppe mit Spargel. Gebratene Hühner mit Salat. Brötchen. — Für einfache: Hammelkotelett mit Weißwurst.

Rödelknittern. Schweizende erzählen von einem delikaten Rödelknitter, welches zu einem Glas Rotwein gern gegeben wurde. Dazu nimmt man eins große Scheibe Weißbrot, schlägt sie mit Butter auf beiden Seiten goldgelb. Darauf streut man Butter, legt eine Scheibe Schmalztafel darauf, den Rödelknitter macht abermals mit Butter und legt nun das Ganze, mit der Scheibe unten, auf einen heißen Ziegel, bis der Rödel weiß und glasig wird. Doch muss es vorstichtig geschehen, damit er nicht anbricht. Rödel knittert sich viele machen, wenn man den Rödel von oben mit einer glühenden Schaufel zum Schmelzen bringt.

Zur Zeit der neuen Kartoffeln und des Obstes ist es höchst empfehlenswert, in jedem Haushalt ein Spirituose vorzuhaben. Als besonders zweckmäßig hierzu sind die bekannten Fabrikate der Färberei von Schilling & Körner, Große Brüderstraße 16, Dresden. **Dresdner Getreidekummel**, **Dresdner Butterlikör**, **Pfefferlikör-Creme**, sowie der beliebte Ingwer-Wagenwein zu erwähnen.

Weinessig besser Qualität, mehrfach prämiert, empfohlen Roessler & Cie., Weinessigfabrik, Höflein.. Weizen.

Wiege • Altar • Grab.

Statt besonderer Anzeige!

Heute nachmittag verschied plötzlich infolge eines Herzschlages meine teure Gattin, unsere liebe Mutter

Marka Hempel geb. Hempel.

Partenkirchen, 3. September 1904.

Georg Hempel auf Ohorn,
Geh. Kommerzienrat,

Gotthard Hempel,
Maria Hempel.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 7. September nachmittags 2 Uhr auf dem Friedhof zu Pulsnitz statt.

Sonnabend mittag verschied plötzlich an Alter schwäche in ihrem 82. Lebensjahr unsere liebe gute Mutter, Groß-, Schwieger- und Urgroßmutter

Frau

Wilhelmine verw. Krause in Greiberg.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Emil und Richard Krause in Teubn,
Frau Agnes verw. Görne in Greiberg.

Beerdigung Dienstag in Greiberg von der Friedhofshalle aus.

Heute vormittag 11 Uhr entstieß sonst unser lieber

Herr Johann Trangott Neumann
im Alter von 100 Jahren und 6 Monaten. Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme liebste Freunde an

Dresden, den 4. September 1904.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Ernst Neumann,
Gustav Neumann.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 3 Uhr von der Parentationshalle des Löbtauer Friedhofs aus statt.

Berichtigung.

Die Beerdigung der

Frau Oberzahlmeister Fauth

findest nicht vom Trauerhaus, sondern Dienstag den 6. September, mittags 12 Uhr, von der Parentationshalle des St. Pauli-Friedhofs aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Billigste Preise wegen vollständiger Auflösung

der **India-Faser-Company**, Voigt & Burkert, Kaufhaus, Seestrasse 21, Laden 9 und I. Etage.
 Fabrik und Lager von Holz- und Eisenbettstellen einfacher und eleganter Ausführung.
 Grosses Lager von Rosshaar-, India-Daunen-, Faser-Matratzen und -Kissen.
 Garantiert kostengünstigere India-Faser-Polstermöbel in sauberster Arbeit und grösster Auswahl.
 Fabrik und Lager von Tischlermöbeln in besonders sorgfältiger und solider Ausführung.
 Spezialität: Braut-Ausstattungen, Wohnungs-Einrichtungen.
 Eingang Laden 9, Friedrichs-Allee.



Kellerei u. Transitlager
Pollerstrasse 19.

Bestgepflegte
Bordeaux-, Rhein-,
Moselweine
etc.

Weinhandlung und Weinstuben Tiedemann & Grah.

Seestrasse 9, part. u. I. Et.

Dresden:
Adolf Braunert, Bielackplatz 8,
Bernhard Moldau, Annenstrasse,
Gustav Nendel, Rosenthalstrasse,
J. E. Rötschke, Blasewitzer Strasse 32,
Alexander Penschke, Alunstrasse 1,
F. Welschke, Bautzner Strasse 89.

Kötzenbroda: Albin Winkler.
Radebeul: Georg Gärtner.
Langebrück: Alfred Lory.
KL-Zschachwitz: Bernhard Haftmann.
Pirna: Ernst Schmole.
Bautzen: Hermann Kunze Nachf.
Kamenz: H. Nächster Nachf.

Verkaufsstellen mit
Weinstuben:
Blasewitz: W. Heinemann.
Tolkewitz: Paul Nitzsche.
Mügeln b. Dr.: Carl Rothe.

Matheus Müller "Extra"

Marke:
Übertraffen an Qualität u. Preiswürdigkeit
Zu beziehen durch den Weinhandel.

Reise-
Gelegenheits-
Hochzeits-
Geschenke, Sport-
geschenke, Schiess-
geschenke, Kegler-
Preise

Otto Steinemann,

Dresden-A., Wilsdruffer Strasse 10,
zwischen Quergasse und König Albert-Passage.

Grosse Auswahl in Verlosungs-Gegenständen für Vereinsfestlichkeiten und Schulfeste.

Sanatorium Oberwaid bei St. Gallen (Schweiz)
Naturheilanstalt I. Ranges, auch für Erholungshörfürsten und zur Nachkar vorzüglich geeignet.
Zwei appr. Aerzte und eine appr. Aerztin.
Direktion: Otto Wagner, früher Direktor der Bäzischen Naturheilanstalt.
Beste Kurserfolge bei fast allen Krankheiten durch angepasste Anwendung der physik.-dät.-Heilmittel (Naturheilkunde). Spec. Abteilung zur Behandlung von Frauenschwierigkeiten. Thiere Brand-Massage, Gymnast., Kohlesäkretbäder, Licht-, Luft-, Sonnenbäder und alle Arten milde Wasserbehandlung. Angepasst Diät. Prachtvolle Lage über dem Bodensee mit Alpenpanorama und subalpinem Klima. Stundenlanger, beruhigender Alter Waldpark. Allen Komfort, elektr. Licht, Centralheizung etc. Ausführ. Prospect gratis und franco.

Grundreell.

22. Witwer, selbst Kaufmann, verne. Grundstückeicher, möchte sich bald mit vermögender, gebildeter Dame v. 25-40 Jahren glücklich verheiraten.

Offerten unter U. U. 615 "Invalidendan" Dresden.
Agenten zweilos.

Keusche, reiche Dame wünscht die Bekanntschaft eines alleinstehenden liebenswürdigen, verträumenden Herrn in der 30. um sich wieder glücklich zu verheiraten.

Zu verheiraten.
Gef. Off. erb. u. N. N. 1000 in Haasenstein & Vogler, Dresden.

Geb. Adl. von hübschem Aeu., wirtschaftl. tüchtig, tadellos. Mates, mit einig. Tantend. Matri. Verm. wünscht die Bek. eines geh. charakterv. Herrn mit sich. Ernst, nicht unter 38 J., hab. Heirat zu machen. Wino. m. Kind n. ausgeglichen. W. Off. (nicht anson.) bis 12. d. M. u. K. Z. 17 huppol. Meilen.

Alleinsteh. Dame, Wwe. von heit. Wegen, 50 J. o., sucht die Bekanntschaft e. best. ehrl. Herrn, mögl. Rentner, in den 50. Jahren beharrt. Heirat. Dies. fit a. guter Fam., von edlem Charakter, prakt. u. tätig. Nur empfehlende Anträge unter Z. 6592 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz ebd.

Heil! kein Schwindel!
Herren u. Damen, w. sich glücklich verheiraten wollen, wend. sich vertrauensvoll an das Heiratsbüro Venus, Dres. a. G.

Heirat
wünscht tücht. selbständ. Kaufmann, 28 Jahre alt, grove, repräsent. Erscheinung, mit antif. Dame, ev. auch mit Kind. Guter Charact. Hauptbeding. Off. unt. C. A. 728 "Invalidendan" Dresden erbeiten.

Margespaltenes
Holz,

Raummeter 9 M. bis in den Behälter, f. Dresden u. sämtl. Vororte liefert Emil Wachsmuth, Moritzburg.

Herren- u. Damen-Bad
billig zu verl. Amalienstr. 28, I.

Kaiser-Oel

(nicht explodierbares Petroleum)

ist das

beste aller Leuchtöle.

Kaiser-Oel

brennt auf jeder Petroleum-Lampe und ist ferner ein

hervorragendes Material

zur Speisung von Petroleum-Ofen und Petroleum-Kochmaschinen.

Garantiert echt zu haben bei:
Weigel & Zeeh, Dresden-A., Marienstrasse 12.

Königl. ung. Staatsbahnen,

Ungarisch-kroatische See - Dampfschiffahrts-Aktien-Gesellschaft in Flume.

Via Flume nach Dalmatien und Italien.

Flume-Ancona und Venedig: je drei Dampfer per Woche. - Von Touristen als sehr angenehme Reisen anerkannt.

Flume-Dalmatien: Täglich Kreuzdampfer, darunter jede Woche vier Dampfer nach Zara, Svalato, Grado (Vlado) und Cattaro. Kreuzdauer bis Grado bloß 22, bis Cattaro bloß 26½ Stunden. - Hotel Bristol in Zara wird bestens empfohlen.

Comfortable Dampfer. Gute Bedienung. Wohlige Preise. Genaue Fahrordnung ist in Reichs Kursbuch und Handels-Telegraph enthalten. Fahrkarten werden ausgegeben und Ausfl. w. erstellt bei Carl Stangens Reisebüro, Berlin W., Friedstraße 72. August Paul & Co., Nürnberg, und bei den Filialen der Firma Thos. Cook & Son.



Prachtvolle Plättwäsche

erreicht man leicht und sicher mit

amerikanischer

Brillant-Glanzstärke

von Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Leipzig.

Nur echt mit Schuhmarke „Globus“ in Paketen à 20 Pf.

Geheime Granheiten, Dantausfälle,

Gleichen, Elsme, Glidwärte,

veralteite Ausfälle, Schwäche-

aufstände behandelt Wittig, Scheffelstr. 15, 9-5, abd. 7-8.

Billard- und Queuefabrik B. Heber.

Gegründet 1869. Fernsprecher I. 1892. Gegründet 1869.



5 Liliengasse 5 Dresden-I. 5 Liliengasse 5.
Empfiehlt mein großes Lager von Billards, Queues, Tischen in verschiedenen Qualitäten, Ehrenbeamten (auch leihweise), imitirten Bildern, u. Gummibanden einer gütigen Bezeichnung.
Reparaturen werden prompt besorgt.

Eigene sehenswerte

Spezial-Fabrik für Glühkörper

im Grossbetrieb mit direktem Verkauf an Konsumenten.

Gasglühlichtkörper von grösster Lichtfülle, längster Brenndauer.

20 A

5-32 Kerzen, 45 A

65-135 Volt à

5-32 Kerzen, 60 A

136-220 Volt à

5-32 Kerzen,

65-135 Volt à

5-32 Kerzen,

136-220 Volt à

5-32 Kerzen,

65-135 Volt à

5-32 Kerzen,

136-220 Volt à

5-32 Kerzen,

65-135 Volt à

5-32 Kerzen,

136-220 Volt à

5-32 Kerzen,

65-135 Volt à

5-32 Kerzen,

136-220 Volt à

5-32 Kerzen,

65-135 Volt à

5-32 Kerzen,

136-220 Volt à

5-32 Kerzen,

65-135 Volt à

5-32 Kerzen,

136-220 Volt à

5-32 Kerzen,

65-135 Volt à

5-32 Kerzen,

136-220 Volt à

5-32 Kerzen,

65-135 Volt à

5-32 Kerzen,

136-220 Volt à

5-32 Kerzen,

65-135 Volt à

5-32 Kerzen,

136-220 Volt à

5-32 Kerzen,

65-135 Volt à

5-32 Kerzen,

136-220 Volt à

5-32 Kerzen,

65-135 Volt à

5-32 Kerzen,

136-220 Volt à

5-32 Kerzen,

65-135 Volt à

5-32 Kerzen,

136-220 Volt à

5-32 Kerzen,

65-135 Volt à

5-32 Kerzen,

136-220 Volt à

5-32 Kerzen,

65-135 Volt à

5-32 Kerzen,

136-220 Volt à

5-32 Kerzen,

65-135 Volt à

5-32 Kerzen,

136-220 Volt à

5-32 Kerzen,

65-135 Volt à

5-32 Kerzen,

136-220 Volt à

5-32 Kerzen,

65-135 Volt à

5-32 Kerzen,

136-220 Volt à

5-32 Kerzen,

65-135 Volt à

5-32 Kerzen,

136-

Offene Stellen.

Tüchtige Akquisiteure

für Feuer-, Einbruchschäden u. Wasserleitungsschäden.
Versicherung gegen Tagegefehr u. Provision gesucht. Bei guten
Erfolgen sehr Anteilung. Off. u. L. F. 135 Exp. d. Bl. erh.

Kassiererin.

Zum 1. Oktober ev. früher wird eine tüchtige Kassiererin von
einem kleinen Zeitungsverlag gesucht. Dielelbe muss in der Buch-
führung und im Statistikenkenntniss sein. Angebote mit Bezug-
abdrücken u. Gebrauchsbeurkundungen unter F. G. 87 an die Annoncen-
Expedition Karl Vielich Nachf. Lutherplatz 1, erbeten.

Tüchtige Schlosser

auf Schlösser u. Vasenlinen finden
dauernde Beschäftigung
bei hohem Lohn.

Grünler & Wendel,
Leipzig, Hohenloesstr. 17, 19.

Gaufürstchen-Amt-Schüler
sucht für sofort G. Pierons
Buchdruckerei, Wettinerstrasse 28

Wirtschafterin.

in Haus, Milch- u. Fleischwirtschaft
erfahren zur Ausbildung auf
3-4 Wochen auf das Mittel-
amt Grumbachendorf, Dresden,
an Salivation Neu-
hadt 4. S. sofort gesucht. Ver-
teilung mit Bezugnahmen festgestellt.

Zum Mädel können die Damen
schneidern, Z. Schnittreichen,
quindl. eternen Haartritt. 17, 3.

Erfahrene selbständige

Wirtschafterin

in gelegten Jahren nach Stellung
auf ang. Land- oder Rittergut,
wo die Haustrau fehlt, zum
1. oder 15. Oktober in der Nähe
von Dresden. W. L. u. D.
F. 540 Exp. d. Bl. erbeten

Stellen-Gesuche.

Stenoqr., Maschinenfachb.,
Buchdr. Sohn, 10. werden sofort,
nachdem d. **Rackows** Unterr.-
Aukt. Altmarkt 15. Amt 1. 8082

Oberschweizer,

alt. verb. m. eign. Leuten, sofort,
geht auf gute Bezahlung, 1. Okt.
sofort anderweit. Stellung. W.
L. u. T. L. 479 Hansen-
stein & Vogler, Döbeln.

Grundstücks-
An- und Verkäufe.

In Gaußig bei Dausen (Bahnstation Seitschen) ist eine

Villa

mit Stallung, schönem Hofgarten und Garten, solid gebaut, in gutem
Zustande und in der besten Lage des Ortes befindlich, ersteraus-
baubar preiswert zu verkaufen. Dielelbe eignet sich vorzüglich
als Ruhesitz oder Sommerfrische. Näheres durch den
Gemeindevorstand dateilst.

2 Baustellen

am Bahnh. Köthenbroda, gegenüber d. Schule, Verb. d. bill. bei
meiner Anzahlung zu verkaufen. W. L. Kuhn, Köthenbroda.

Fruchtwine-Kelterei,

mit über ohne größeres Ideal,
alt. Fruchtwine, kann zu verl. durch
H. Leube, Köthenbroda.

Gutsverkauf.

Wünschte, ob sieh hab. Kapital-
anlage zu 1% bietet mehr ver-
sicherte Landgründ. Dresden mit
Gebäu. u. Baud. in 1. Et. er-
reichb. g. Tiere, Weizen u.

Hotel-Verkauf.

Bekannte mein aufgehob. Hotel
mit gr. Restaurant, Rich-Restau-
rante, Gesellschaftssaal, Vereins-
zimmer u. größte Ausstattung zur
Vlote 1. d. bill. Pr. v. 115000 M.
bei nur 12—15000 M. Am. Das-
se befindet sich i. Andauer. In Barn-
stadt der Laufsch. m. 45000 Einw.
Hohes Verb., Königl. Bau-, Real-
schule, Gymnasium und Karree
Grenzenbericht. Off. u. L. 8134
an die Exp. d. Bl. erh.

Blasewitz.

Villen zum Aufbau und Woh-
nungen werden nachgewiesen
Schillerplatz 13. Aug. Kaiser.

Blasewitz.

21. August 1901

Max Schmelter
Deuben, Bezirk Dresden
Spezial-
Geschäft
für
Schornstein-
Bau
und
Dampfkessel-
Einmauerungen.

Reparaturen
als: Graben, Ent-
binden ic. mittels
Kunstguss.

Abbrüche
alter Schornsteine.

Glockenleiter-
Anlagen.

Prospekte und
Rostenanschläge
gratuit.

Besuchte Sonnenfrei u.
unverbindlich.

21. August 1901

Jetzt grosser Räumungs-Verkauf

nach beendeter Sommer-Saison
der noch am Lager befindlichen Sommer-Konfektion zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Paletots, Saccos, Jacketts,
Capes, Staubmäntel, Blusen,
Kostüme, Kinder-Mäntel etc. etc.

darunter einige hundert eleg. Kostüme, Wert 18-200 Mk.

jetzt für 9 bis 90 Mk.

Ein grosser Posten — fussfreie — Kostüm-Röcke,
durchgehend Neuheiten in besten Stoffen,
zum Aussuchen jetzt 5, 6 u. 8 Mk.

L. Goldmann

Damen-Mäntel-Haus

Dresden, am Altmarkt.

Linoleum.

Große Lagerbestände in
Delmenhorster
und
Rixdorfer
preisgekönnten Fabrikaten.

Linoleum.

nur fehlerfreie Waren, zu
deutlich billiger berechneten
Preisen, daß Anreihungen
von sogenannten Gelegen-
heits-Posten feinerer Bot-
teil bieten können.

Selbst beim kleinsten Bedarf
zu

Linoleum

bitte meine Fabrikate und
Preise eingehend prüfen zu
wollen.

Linoleum,

durch und durch gemustert,
Juliaid, 2 Mtr. breit, jeft
lang. Mit. 6 M. 50 Pf.

Siegfried
Schlesinger,
6 König Johann-Str. 6.

4 Halbhaisen

leicht, gut erhalten, 10 verschied.
offene **Kutschwagen**, ca. 80
Stück 1- und 2paarige sehr gut
erhaltene **Kutschgeschriffe**,
Prinzipal, Gabrielets, Wagen-
laternen billig zu verkaufen
Rosenstr. 55, G. Ulrich

Wasche mit



Luhns

Giebtschönste Wäsche
Nurecht MIT ROTBAND

Vorzügliche freudigste

Pianinos

verleiht bill. f. 6, 7, 8-12 Mk.

A. Wagner, Grüner Str. 10, 1.

Ein wenig gebraucht, freudig.

Rußb.-Pianino

ist sehr billig zu verkaufen

Bettbahnstrasse 2, 1.

Rover, 15,25-75 Mk.

Mäntel, geb. 2, neu 3,75 bis

9,50 Mk. Schläuche, neu 2,45 Mk.

Bedale 0,75. Blasen 0,18. Ge-

vädträger 0,35. (Gamaischen

0,35. Karbid, zu kg 0,35 u. 0,45 Mk.

Stirn, Wettinerstraße 49.

Schirme

werden in einigen Stunden

repariert und bezogen.

C. A. Petschke,

Wildbäuferstraße 17

Pragerstraße 46 und

Amalienstraße 7.



Ausstellungs-Park.

Montag den 5. September abends 6 Uhr

Gr. historisches u. populäres Konzert

von der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101.
Direktion: L. Schröder.

Eintrittspreis 50 Pf.

Dienstag den 6. September abends 6 Uhr

Grosses Konzert

von der Kapelle des Gardeleiter Regts. Dir: H. Stock.

Täglich Konzerte bei jeder Witterung.

Victoria-Salon

Die exquisite

Japaner-Truppe

und sämtliche

neue gr. Attraktionen.

Einl. 1/4 Uhr, Am. 1/2 Uhr. Vorverd. v. 9 Uhr an im Bettibit.
Im Tunnel von 7 Uhr an: "Die Neapolitaner".

Central-Theater.

Mlle. Debério

Chanteuse fantaisiste française,

Frank Bonhair

Original-Musley-Akt.

Trio Rossi

Ball-Jongleure.

Paul Jülich

Humorist.

Gebr. Schwarz

Original-Parodisten

und die übrigen

Attraktionen.

Sonntags 2 Vorstellungen.

Nachmittags 1/4 Uhr ermässigte Preise.
Abends 1/2 Uhr gewöhnliche Preise.

Billets sind Wochentags von 10 Uhr, Sonntags von
11 Uhr ab ununterbrochen a.d. Theaterkasse zu haben.

Vorverkauf für weitere Vorstellungen nur bis 2 Uhr.

Königlich holländischer

Circus Carré

Dresden-Löbtau

Haltstelle der
Straßenbahn.

8 Uhr Jeden Abend 8 Uhr

Grosse Vorstellung

mit außerordentlich reichhaltigem Programm.

Stets Abwechslung. Keine Pausen.

Einzig dastehende Dresden.

Künstler und Künstlerinnen nur 1. Ranges.

Vielen urkomischen Clowns.

Weltähnliches Programm! Größter Erfolg!

Jeden Abend neues Programm!

Alles Nähere durch Platafe.

Vorverkauf bei L. Wolf, Seestrasse.

Mittwochs 1 Uhr: Extra-Vorstellung mit halben Preisen für alle.

Sonntags 1 Uhr: Halbe Preise nur für Kinder.

Nach Schluss der Vorstellungen stehen Straßenbahnwagen bereit.

Nur kurze Zeit.

Goldne Krone, Strehlen.

Jeden Montag

Feiner Ball.

Stündlich Dresdner Original-Salon-Cake-walk.

Tanzverein von 7-11 Uhr.

Tel. I. 1848. Hochachtungsvoll Bernhard Hillmann.

Grosse Wirtschaft

im Rgl. Großen Garten.

Täglich Grosses Konzert

von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors

A. Weitscher.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf.

Hochachtungsvoll H. Müller.

Wiener Garten

Täglich 6 Uhr, Sonntags 4 Uhr

humoristisches Gesangs- und Instrumental-Konzert

der

Fidelitas-Truppe.

In der Gebirgs-Schänke tägl. v. 6 Uhr an Ritter-Konzert.

Variété Königshof

Strehlen.

Täglich Vorstellung. Anfang 8 Uhr.

Initiativ des neuen enormen Erfolges wegen noch für einige Tage prolongiert eben. Verteidiger und Rechtsanwalts

Dr. Fritz Friedmann

in seinem neuen Vorlage Das Trauerspiel im Schwingerstädt.

Richard Merker, lädi. Humorist, violinist.

Hans Hanzen-Trio, phönom. Lust-Balance-Akt.

Hand und Frau, Operetten-Duet.

Quicke Arleys new Creation, reizend Melange-Akt.

und das übrige große Programm.

Vorzugsarten auf allen Plätzen Gültigkeit.

Telephon A. I. 3115.

Linckesches Bad.

Heute Montag, abends von 8 Uhr an

Grosser Kavalier-Ball.

Unübertrifftene

Militär-Ballmusik.

Tänze und Märsche auf Heroldstrompeten
und Fasanten.

Central-Halle

Heute große Ballmusik.

7-11 Uhr Tanzverein.

Hochachtungsvoll C. Beier.

Königshof.

Heute Montag von 8 Uhr an

Elite-Ball.

Music von der ganz vorsätzl. jetzt 14 Mann starken
in Mozart-Kapelle.

Direktion: Herr Musikdirektor Robert Frenzel.

Einzig in Dresden! Jeder Konkurrenz ebenbürtig!

Trianon.

Heute grosse Ballmusik.

Von 7-11 Uhr Tanzverein.

Richtungsvoll Richard Brix.

Bautzner Str. 35.

Konzert- und Ball-Etablissement

Balihau.

Jeden Sonntag u. Montag öffentlicher Ball.

Wiener Ballmusik.

Heute Montag den 5. September

Oeffentl. Elite-Ball.

Von 7-9 Uhr Tanzverein. Eintritt frei!

Es werden die neuen und bekannten Tänze gezeigt!

Hochachtungsvoll G. Hoffmeister.

Neue Ausstattung.

Hammers Hotel.

Heute gr. Ballmusik,

von 7-11 Uhr freier Tanz.

Eintritt für Herren 50 Pf. für Damen 20 Pf.

Hochachtungsvoll Moritz Beckert.

Hotel zur Grünen Tanne

Grosses Restaurant.

Königstraße Str.

Königstr. II, 235.

2 neue Regel-

bahnen.

Schönster Saal für Hochzeit und Gesellschaft.

Sanatorium Schreiberhau

Riesengebirge.

Bahnstation.

Wasser-, Wechselstrom- und Lichtbäder. Massage-
Düfte- und andere organische Kuren. — Sommer und

Winter besucht. — Prospekte gratis und frei.

Dir. Arzt Dr. med. Felix Wilhelm,

früher Assistent von Dr. Lahmann.

Brennerbad, altherühmte Thermal-Quelle

Göbenfurort 1. Ranges. Etablissements: Grand Hotel mit Steringerhof, Grisföller mit Bürgerhaus, Quellenhaus. (Saison: 1. Juni bis Ende September.) Besitzer: Brennerbad-Gesellschaft.

Jahres-Abonnement auf elegante Herren-Kleidung.

Den Herren Abonnenten steht die freie Wahl der Stoffe unseres gesamten Lagers zu, welches stets mit den elegantesten Neuheiten des In- und Auslandes auf reichhaltigste sortiert ist.

Für tadellosen Sitz und hochfeinste Ausführung übernehmen wir volle Garantie.

Abonnementsbedingungen gratis und franko.

Posner & Co., part. u. I. Etage, Fernspr. I, 6402.

Herrenschneidergeschäft I. Ranges.

C. Herrm. Findeisen CHEMNITZ-GÄBLENZ.

SPECIAL-FABRIK
PERSONEN-
LASTEN-
AUFGÜGE
KRANE



S. Roeders Bremer Börsenfeder



seit 30 Jahren bekannt
und weltberühmt als beste Schreibfeder

Ueberall zu haben.

Man verlangt ausdrücklich:

S. Roeders Bremer Börsenfeder.

Gebrüder Bauer,

Fabrik für Maschinenbau u. Elektrotechnik,

Grossröhrsdorf i. S.,

empfiehlt sich zur Ausführung von Dampfmaschinen, Transmissions- und elektr. Licht-Anlagen, sowie aller Apparaturen. Dampfmaschinen 6, 8, 12, 20, 25, 30 PS. Dampfkessel, Wasserpumpen, Transmissionen u. d. mehr vorrätig.

Telephon: Amt Großröhrsdorf 61.

Linoleum

aus den leistungsfähigsten Fabriken Niedorf zc., zum Belegen von Zimmern, Korridoren, Treppen usw.

in grösster Musterauswahl:

Einsfarbig braun à SR. 2,50, 3,40, 4,20,
4,60, 5,50, 6,00, 6,50.

olive, terracotta, pompej.-rot à M. 6,50.

Bedruckt à M. 2,75, 3,50, 4,00, 4,75, 5,50, 6,00.

Granit à M. 5,25, 6,50, Motré à M. 9,00.

Inlaid (durchgemustert) à M. 8,00, 9,00, 11,00.

" (Partie) von M. 6,50 an.

Preise für laufenden Meter, 200 em breit.